

# Von großen und kleinen Rissen im Familienglück

**Wolfenbüttel** Zwei Spielklubs zeigen im Lessingtheater biografische Szenen.

Von Christina Balder

Zuhause schmeckt nach Krustenbraten, riecht nach frischer Wäsche und der Wolle auf Mutters Stricknadeln. Zuhause ist die gemütliche Küche, die Kissenhöhle unterm Esstisch. Zuhause ist aber auch der übergriffige Vater, der der Tochter die Schuld am Missbrauch gibt.

Da sind die großen und kleinen Risse im Familienglück und all die nie beantworteten Fragen. Der Generationen-Spielklub „Die Intendanten“ hat all diese Facetten zu einer biografischen Collage zusammengefügt und unter dem Titel „FamilienBande“ auf der Studiobühne des Lessingtheaters aufgeführt.

Es war eine Doppelvorführung gemeinsam mit dem Frauenspielklub „EXPERTinnen“, die ihr Stück „Frauen. Leben“ wieder auf die Bühne brachten. Auch die Frauengruppe blickt mit ihren Szenen auf das eigene Leben. Das Verhältnis zur Mutter und das zum anderen Geschlecht – alles wird aus unterschiedlichen Perspektiven erzählt.

Die Darsteller in beiden Spielklubs entstammen unterschiedlichen Generationen – da fallen Unterschiede und Gemeinsamkeiten auf. „FamilienBande“ zieht Parallelen zwischen dem Zuhause von damals und heute, „Frauen. Leben“ indes zwischen den Biografien von Großmutter bis Enkelin. Sich einfach vom Ehemann trennen, wäre vor einigen Jahrzehnten nicht denkbar gewesen. Doch das



**Die „EXPERTinnen“ entdecken in „Frauen. Leben“ ihre geheimen Wünsche. Juliane Jürges (Mitte) spricht sie aus.**

Foto: Christina Balder

Glück, Mutter zu sein, aber auch die Sehnsucht, zwischen Windeln und Hausaufgaben das eigene Leben wiederzufinden, sind ihnen gemein. Die Frauen rafften sich, nach Scheitern im Privatleben, wieder auf und wagen einen neuen Aufbruch.

Das tun die Gruppen auch im echten Leben. Schon sammeln

sich die Texte der neuen Produktionen in den Köpfen der Darsteller. Die Wiederaufnahme der alten Stücke sei eine Herausforderung gewesen, erzählt die Spielleiterin Susanne Maierhöfer. An die alten Texte haben sie sich trotzdem erinnert – schließlich erzählen sie auch ihre eigenen Geschichten.